

Estland

Tobias Etzold

Für Estland stand 2017 die erstmalige Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union im Mittelpunkt des politischen Interesses. 2018 wurde von den Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Gründung Estlands als unabhängige Republik geprägt. In ihrer Festtagsrede am 24. Februar 2018 gab Estlands Staatspräsidentin Kersti Kaljulaid als Hauptziele für den Staat aus, das Überleben der estnischen Nation, Sprache und Kultur zu garantieren und intern wie extern würdevoll aufzutreten.¹

Europapolitik

Estland übernahm am 1. Juli 2017 die EU-Ratspräsidentschaft. Für das kleine Land war der Vorsitz aufgrund der vielen schwierigen Themen wie der britische EU-Austritt, Migration und Nord Stream 2 eine große Herausforderung, aber auch eine Chance, eigene Akzente zu setzen. Das Land meisterte diese Aufgabe insgesamt ordentlich. Thematische Schwerpunkte des Vorsitzes waren die Förderung einer offenen und innovativen europäischen Wirtschaft, EU-Außen- und Sicherheitspolitik einschließlich der für die baltischen Staaten wichtigen Östlichen Partnerschaft, Digitalisierung, einschließlich Datenfreizügigkeit und Datensicherheit, Inklusivität und Nachhaltigkeit. Ende September 2017 fand in Tallinn ein vielbeachteter europäischer Digitalisierungsgipfel statt, bei dem Estland seine Vorbildfunktion in diesem Bereich zur Schau stellen konnte, die gerade Deutschland gerne annimmt. Das Fazit des Regierungschefs Jüri Ratas war am Ende des Vorsitzes positiv: „Die EU ist heute geeinter denn je und besser für digitale Veränderungen und den Klimawandel gewappnet“.² Laut Ratas konnten wichtige Fortschritte im Schwerpunktbereich Digitalisierung erzielt werden, insbesondere in Form von Abkommen über die Datenfreizügigkeit und die Entwicklung des 5G-Netzwerks. Die Beschlüsse zur verstärkten Verteidigungszusammenarbeit und eine gemeinsame Cybersicherheitsstrategie seien außerdem auf der Habenseite zu verbuchen.³ 61 Prozent der befragten EstInnen werten den Vorsitz ebenfalls als gelungen. Diese hohe Zahl belegt zusammen mit einer Umfrage von Ende 2017, nach welcher 79 Prozent der EstInnen die estnische EU-Mitgliedschaft unterstützen, die insgesamt pro-europäische Haltung der estnischen Bevölkerung.⁴

Mit Blick auf die Vorschläge des französischen Präsidenten Macron zur Vertiefung der Eurozone ist Estland zurückhaltend. Es unterstützt die Annahme, dass Entscheidungen über

-
- 1 The President of the Republic at the Republic of Estonia Independence Day Celebration at the Estonian National Museum, 24.2.2018.
 - 2 Estnischer Vorsitz im Rat der Europäischen Union: Pressemitteilung „Estland reicht den Staffelstab des Vorsitzes an Bulgarien weiter“, 29.12.2017.
 - 3 Estnischer Vorsitz, Pressemitteilung, 2017
 - 4 Estonian EU Presidency Press release: Study: Two thirds of Estonian residents deemed the Estonian Presidency of the Council of the European Union successful, 27.12.2017.

die Weiterentwicklung der Eurozone nur unter Einbezug der Nicht-Euroländer getroffen werden sollte. Der Zusammenhalt der EU-27 müsse im Vordergrund stehen.⁵

Außen- und Sicherheitspolitik

Estland befürwortet eine aktive und führende Rolle Deutschlands in EU und NATO. Die vergleichsweise kritische Haltung des neuen deutschen Außenministers Maas gegenüber Russland wurde von Estland, Lettland und Litauen sehr willkommen geheißen. Ein erstes Treffen der vier Außenminister im Mai 2018 in Litauen fand in gelöster und konstruktiver Atmosphäre statt. Auch Bundespräsident Steinmeier bekam während seines Besuchs in den baltischen Staaten zu spüren, dass die Balten von Deutschland mehr erwarten als von anderen Partnern. Ministerpräsident Ratas lobte die estnisch-deutschen Beziehungen sowie Deutschlands Beitrag zu Estlands Sicherheit.⁶ Von der NATO fordert Estland nicht unbedingt mehr Truppen im Baltikum, aber eine bessere und schnellere Reaktionsfähigkeit. Als eigenen Beitrag zur nationalen Sicherheit baut Estland kontinuierlich eine Freiwilligentruppe auf, der bereits mehr als 20.000 Personen angehören. Über eine weitere Anhebung der Verteidigungsausgaben von 2,17 auf 2,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wird diskutiert, denn auf dem bisherigen Level würde ab 2026 das Geld nur noch zum Unterhalt des vorhandenen Materials reichen, nicht aber zur Anschaffung von neuem.

Innenpolitik

Im Oktober 2017 fanden in Estland Lokalwahlen statt. Die auch auf nationaler Ebene regierende Zentrumspartei gewann die Wahlen, alle anderen Parteien mussten teils herbe Verluste hinnehmen. Im Frühjahr 2018 wurde auf Betreiben der Zentrumspartei ein neues progressives Steuersystem eingeführt. Seit dem Erreichen der Unabhängigkeit 1991 galt in Estland ein vergleichsweise einfaches Steuersystem in Form eines für alle Einkommen geltenden einzigen Steuersatzes (Flat Tax). Unabhängig vom Einkommen zahlte jede/r 20 Prozent Einkommenssteuer, ohne Ausnahmen und Schlupflöcher außer einem Grundfreibetrag als soziale Komponente. Dieses System wurde von der meistens regierenden liberalen Reformpartei geprägt und verfochten. Die Zentrumspartei hält die Flat Tax für unsozial. Die Reform ist jedoch umstritten und wird von einer Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt. Die Umstellung sei teuer und würde ein funktionierendes System verkomplizieren sowie Schlupflöcher und Anreize zur Steuerhinterziehung schaffen. Die Mittelschicht wird nun stärker belastet, Menschen mit geringem Einkommen werden aber tatsächlich entlastet.⁷ Für die regierende Zentrumspartei war die Reform der Versuch, gegenüber ihren StammwählerInnen zu liefern. Inwieweit die WählerInnen dies goutieren oder ob die neoliberalen Kräfte weiterhin eine starke Rolle spielen und die Reformpartei zurück an die Macht bringen, wird sich bei der Parlamentswahl 2019 zeigen.

Weiterführende Literatur

Michele E. Commercio: Why Putin won't attempt to 'integrate' Estonia and Latvia into the Russian Federation, 7.3.2018, abrufbar unter <http://blogs.lse.ac.uk/europpblog/2018/03/07/why-putin-wont-attempt-to-integrate-estonia-and-latvia-into-the-russian-federation/> (letzter Zugriff: 11.10.2018).

5 Steffen Stierle: Nördliche EU-Staaten gegen Eurozonen-Alleingänge, in: Euractiv, 7.3.2018.

6 BBC Monitoring European: Estonian Media: German president's visit, forum controversy, 10.9.2017.

7 Heilika Leinus: Einfach-Steuer abgeschafft; Wechsel zum deutschen Modell stürzt Estland in die Krise, in: Welt Online, 23.4.2018, abrufbar unter: <https://www.welt.de/politik/ausland/plus175739852/Estland-Flat-Tax-Das-Ende-des-Bierdeckels.html> (letzter Zugriff: 11.10.2018).